

pink milk with drugs my drink

Von RikaNoYuu

Kapitel 5: Chapter 5

Chapter 5

Yuuki sah überrascht auf, als er seinen Namen hörte. Gerade hatte er das Schulgelände verlassen und er hatte extra getrödelte, um alleine als letzter rauszugehen, damit er seine Ruhe hatte.

Er sah zur Seite, sah den Jungen aus der Parallelklasse an der Wand gelehnt. „Hiyuu-kun...“ er trat einen Schritt auf ihn zu. „Was machst du denn noch hier? Die meisten sind schon lange weg...“ sagte er leise.

„Ja, du bist auch verdammt spät dran. Ich habe auf dich gewartet“ sagte er und stieß sich ab, trat zu ihm und stand direkt vor ihm, lächelte ihn an.

Yuuki blinzelte. „A-auf mich? Aber...warum denn?“ fragte er etwas verwirrt. Außer Rito hatte niemand bisher auf ihn gewartet und Rito war heute nicht da...

„Eins der Mädchen aus deiner Klasse sagte, du wohnst irgendwo in meine Richtung, da dachte ich, wir fahren zusammen nach Hause“ sagte und grinste jetzt leicht.

„Äh...zusammen nach Hause gehen? Hast du...etwa deswegen gewartet?“ fragte er nun völlig verwundert.

„Ja klar...alleine ist doch langweilig, und wenn sowieso in der selben Gegend wohnen, können wir auch zusammen fahren“ sagte der Größere und legte bereits eine Hand auf dessen Rücken, um ihn leicht nach vorne zu schieben, da der kleine Blonde immer noch einfach nur dastand.

„Also ehrlich...du schaust immer als sagte man dir gerade, dass in drei Tagen die Welt untergeht, total verschreckt und verwirrt“ meinte er und hatte ihn immerhin dazu gebracht jetzt loszulaufen.

Yuuki senkte den Kopf leicht.

„Uhm...gomen...ich bin wohl einfach irgendwie...weiß nicht...unkonzentriert vielleicht...“ versuchte er sich irgendwie herauszureden, wenn auch ihm durchaus bewusst war, wie schlecht diese Ausrede war. Aber was sollte er sagen? Sorry, ich bin ein Mobbingopfer und kann mich nicht einmal wehren? Das käme sicher auch nicht

sonderlich gut...

„Mhm...schon gut, musst es mir ja nicht sagen, ich bin wohl zu neugierig“ meinte der andere auch gleich, sah Yuuki von der Seite her an. Man sah ihm ja an, dass er nicht darüber reden wollte und zwingen würde er ihn gewiss nicht.

„Aber du kannst mir ja einfach irgendwas über dich erzählen“ sagte er weiter.

Yuuki sah zu ihm auf.

„Irgendwas über mich? Was denn? Ich meine...warum willst du das überhaupt wissen?“ fragte er leise, wenn auch noch etwas vorsichtig.

„Naja...wenn wir von jetzt an eh immer zusammen zur Schule und zurück gehen, können wir uns auch etwas kennen lernen oder nicht? Oder nerve ich dich? Willst du lieber alleine gehen? Soll ich dich in Ruhe lassen?“ fragte Hiyuu.

Immer zusammen? Hatte er das gerade richtig gehört?

Er schüttelte den Kopf. „Nein. Gomen ich...so war das nicht gemeint...also..du nervst mich nicht...“ sagte er leise. Er wollte ihm nicht vor den Kopf stoßen. Es war nur einfach so seltsam, dass ihm plötzlich jemand beachtete... Und dann jemand wie Hiyuu, der es nun wirklich nicht mal nötig hätte... Und er wollte ihm jetzt auch nicht irgendwie blöd kommen, wenn er schon so nett war und mit ihm sogar nach Hause ging.

„Uhm..was...soll ich denn erzählen?“ fragte er doch etwas schüchtern, sah ihn unsicher an.

Hiyuu zuckte mit den Schultern.

„Was immer du willst. Deine Hobbys, dein Lieblingsessen, was du magst, was du nicht magst, von mir aus auch irgendwas total banales. Ich dachte nur, dass wir uns nicht gerade anschweigen müssen oder?“ fragte er.

Der Blonde nickte daraufhin. Ja da hatte er recht, das wäre unangenehm.

Aber was sollte er erzählen?

„Hm..ich bin nicht so gut im erzählen...“ sagte er leise. „Ahm..ich mag scharfes Essen...“ sagte er dann, da ihm sonst nichts einfiel. „Und Erdbeermilch. Uhm...eigentlich mag ich keine Süßigkeiten, aber Erdbeermilch schmeckt mir irgendwie...“

Ob das nicht zu blöd war? Das war ja an sich uninteressant..

„Erdbeermilch also? Cool, hab ich zwar noch nie probiert, aber du sagst es schmeckt...Ich mag eher Vanille oder Schokolade. Mhm ja, Vanille ist immer put... Und im Gegensatz zu dir mag ich Süßigkeiten eigentlich verdammt gern“ meinte er und grinste Yuuki an.

„Ich hätte wetten können, dass du dauernd Süßes futterst, du siehst nämlich total danach aus“.

Yuuki blinzelte zu ihm hoch.

„Ahm..wieso? Ich meine...man sieht jemandem doch nicht an, was er gerne isst...“ meinte er.

„Ja schon...aber du bist so niedlich, da dachte ich, das würde total passen“ grinste

Hiyuu dann.

Niedlich...

Yuuki wurde ohne es zu wollen leicht rot. Meinte er das ernst? Er wollte ihn sicher nur aufziehen...

„Ich...uhm...ich bin gar nicht niedlich...“ murmelte er leise verlegen und sah leicht zur Seite.

Hiyuu sah ihn an, legte den Kopf wieder leicht schief.

„Hm...doch ich finde schon. Du bist klein und süß und finde mit den Haaren siehst du richtig flauschig aus, da will man dich eigentlich geradezu drücken“ kam es dann weiter von ihm.

Und das ließ Yuukis Wangen nun wirklich rot werden.

Sie hatten die Bahnstation erreicht. Yuuki zog seine Karte an der Schranke vorbei und begab sich zum Gleis und war doch recht froh, dass direkt die Bahn kam. Das gab ihm einen Moment sich zu fangen. Was redete Hiyuu da auch? Er machte ihn ja völlig verlegen. Er war es einfach nicht gewöhnt Komplimente zu bekommen. Nichtmal Rito hatte so etwas bisher gesagt...

Wie um diese Uhrzeit üblich, bekamen sie keinen Sitzplatz mehr und so lehnte Yuuki sich an die gegenüber liegende Tür, sah wie Hiyuu zu ihm trat und sich vor ihn stellte, eine Hand lässig an der Schlaufe hängen, um sich festzuhalten.

„Du bist wohl wirklich schüchtern was?“ sagte Hiyuu noch, als der Zug anfuhr und er, weil er nicht aufpasste, vorwärts direkt gegen Hiyuu kippte, sich instinktiv an ihm festklammerte, um nicht umzufallen.

Sobald er sich jedoch gefangen hatte, ließ er sofort los, richtete sich wieder auf.

„Uhm...entschuldige ich...habe nicht aufgepasst...“ sagte er leise, strich sich das Haar, welches ihm ins Gesicht gefallen war wieder zurück. Zaghafte sah er wieder auf, sah zu seiner Überraschung ein sehr nettes Lächeln auf dem Gesicht des Größeren.

„Macht doch nichts, ich stehe ja noch“ winkte er ab und musste schmunzeln.

„Warum bist du denn so unsicher? Ich fress dich doch nicht auf“ meinte er dann und da Yuuki wirklich recht schüchtern drein schaute, beugte er sich zu ihm vor und grinste verspielt.

„Wobei ich mir vorstellen kann, dass du wirklich sehr gut schmeckst...Ich sagte ja, ich mag Süßes...“

Und mit diesen Worten erreichte er, was er wollte.

Wieder färbten sich Yuukis Wangen leicht rot und er wusste nicht wohin mit sich. Warum sagte er denn so etwas? Das verunsicherte ihn doch so sehr. Und er musste doch leicht schlucken, als Hiyuu sich auch noch über die Lippen leckte.

Kurz darauf lachte er jedoch leise los.

„Also wirklich...schlimmer als ein aufgescheuchtes Reh...daran müssen wir noch arbeiten, hm?“ meinte er mit einem frechen Augenzwinkern, trat näher zu ihm, da die Bahn langsam voll wurde.

Zwar waren es nur ein paar Stationen, aber es stiegen auf der Strecke immer so viele dazu, sodass er leicht an ihn gedrückt war.

„Oh ja so geht’s auch, jetzt ist nichts mehr mit umkippen“ sagte Hiyuu dann. „Wenn wir zusammen fahren, können wir im Morgenverkehr kuscheln, da werden wir zusammengepresst wie die Sardinen“ lachte er.

Hiyuu war so locker... Irgendwie bewunderte Yuuki das. Er war dagegen so verklemmt und unsicher, wusste nicht, was er zu so etwas sagen sollte. Schließlich musste er das auch nicht. Seine Station wurde angesagt und er sah zu ihm auf. „Uhm...ich muss hier raus...“ sagte er leise und Hiyuu nickte.

„Gut, ich steige auch mit aus“ sagte er und als die Bahn hielt, drängten sie sich erst einmal an den Leuten vorbei hinaus.

„Wohnst du hier in der Nähe?“ fragte er dann, während sie die Treppen hinaufgingen und mit ihren Karten den Bahnstation verließen.

„Nicht so ganz. Eigentlich eine Station weiter, aber ich will wissen wo du wohnst, also bin ich mit dir ausgestiegen“ meinte er.

Yuuki blieb verwundert stehen. „Du bist meinetwegen eine Station früher ausgestiegen?“ fragte er.

Hiyuu zuckte mit den Schultern. „Ja warum nicht? Ist jetzt auch nicht so weit die Strecke zu laufen, mach ich eben einen Spaziergang“ sagte er und wuschelte dem Kleinen durch das Haar, hackte sich dann ohne weiteres bei ihm ein.

„So, und da ich den Umweg ja jetzt nun einmal mache, kannst du mir ja auch zeigen wo du wohnst“ sagte er und der Blonde nickte sachte.

„Es...ist auch nicht so weit...“ versicherte er, verstand immer noch nicht, warum der andere eigentlich überhaupt so viel Interesse an ihm zeigte und lief langsam neben ihm her, die Straße hinab einen Block weiter, ehe er vor einem kleinem, recht durchschnittlichem Haus stehen blieb.

„Ano...also...ich wohne hier...“ sagte er dann und sah zu ihm auf.

„Hm...nette Gegend...schön ruhig“ stellte Hiyuu fest, sah sich um, betrachtete auch das Haus, mit dem kleinen Vorgarten und dem Schild mit Yuukis Nachnamen,

„Gut, dann weiß ich ja Bescheid. Ich hole dich morgen früh hier ab“ zwinkerte er, pattete kurz sein Köpfchen und ehe dieser auch nur protestieren konnte, hob er bereits die Hand.

„Bis dann mein Kleiner...“ und schon war er auf und davon, ließ einen kleinen, mehr als nur verwirrten Yuuki stehen, der ihm irritiert nachsah und die Welt plötzlich nicht mehr verstand, als die Tür aufging und seine Mutter hinaustrat.

„Ah da bist du ja Yuuki...ich wusste doch, ich habe etwas gehört.“

„Ich gehe schnell einkaufen, Vaters Bier und deine Erdbeermilch ist alle, dein Essen

steht auf dem Tisch“ sagte sie und so wurde der Kleine aus seinen Gedanken gerissen, noch nicht ahnend, dass Hiyuus „Drohungen“ tatsächlich alle wahr werden würden.